

Ein Brief an Presse, Funk und Fernsehen in Wuppertal 01.03.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

über Ihren Berufsstand brauche ich Ihnen normaler Weise gar nichts erzählen, aber seit heute
28.02.2009
habe ich meine Meinung geändert

„Journalismus bedeutet die Wahrheit schreiben“

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich der Journalismus zu seiner heutigen Form. Das bedeutet für Ihren Beruf, dass Sie schnell, verständlich und publikumswirksam schreiben und die Maßstäbe von Gründlichkeit und Wahrhaftigkeit nicht verletzen.

Sie, ob von der Presse, Funk oder Fernsehen besuchten freundlicher Weise unsere Demo von obiger Bürgerinitiative auf dem Johannes-Rau-Platz in Wuppertal Barmen um zu berichten.

Unsere Demo war neben dem Thema

< Erhalt der Natur von Scharpenacken und Erbschlö >

auch eine Aufklärungskampagne wegen der geplanten JVA auf dem Langwaffenschießstand auf Erbschlö. Dieses Thema wurde von den zahlreichen Besuchern mit Neugier aufgegriffen und mit Schrecken über den jetzigen Stand von den Bürgern ablehnend kommentiert. Wir, die BI merkten an der Reaktion der meist älteren Leute, dass eine genaue und detaillierte Berichterstattung, wie von uns schon oft angeregt, bisher in

den Medien fehlte. Aus Düsseldorf kam Frau Löhrmann, Mitglied der Grünen und Sprecherin im Landtag und verlas eine Großbotschaft von Frau Bärbel Höhn < MDB >. Unterstützt wurden wir von unseren

BI Mitgliedern, Freunden und Hobbyaktivisten die bisher auf Scharpenacken ihr Vergnügen fanden.

Außerdem waren die Grünen aus Wuppertal sehr aktiv, unterstützten uns mit Broschüren und fachlichen Beiträgen zu unseren Themen. Besonders möchte ich eine Lehrerin hervorheben, die mit Ihrer Schulklasse einer Grundschule auf der Uellendahler Straße hervorragend kindliche Bilder gemalt hat und selbige als Demo Plakate hochhielt. Also war einiges los und nun kam die Presse, nämlich IHR. Es wurden Leute gefilmt, Photos und Interviews gemacht.

Von mir wollte ein Herr von der Presse nur wissen, wie viele Unterschriften gesammelt wurden und ob es Neuigkeiten gibt. Dann kam der Abend mit dem ersten Beitrag in der WDR – Lokalzeit. Nach einem Schwenk mit der Kamera und 30 Sekunden über die Demo, wurde eine Spaziergängerin auf Scharpenacken befragt (von den vielen Hundebesitzern und Spaziergänger die auf Scharpenacken täglich unterwegs sind, kannte keiner die Dame), wurden kaputte Zäune gezeigt und nur negatives berichtet und auf einmal stand ein Männlein < nicht im Walde sondern auf der Wiese > und erzählte davon, das die Wiesen vom Hundekot geschädigt werden. Unsere Frage „ nicht von den Schafen“ ??

Ist das für Sie so von Interesse?

Auf Erbschlö wird ein einmaliges Naturbiotop mit 31 geschützten Tierarten wegen den Bau einer auf

dieser Fläche unnötigen JVA gegen den Willen der Mehrzahl der Bürger von Wuppertal vernichtet.

Hier werden Zahlen, Gutachten und Paragraphen nicht zur Kenntnis genommen und sollen Anwohner mit

€ Millionenbeträgen und falschen Versprechungen zum Verkauf genötigt werden.

Anscheinend wird die JVA hier gebaut, damit keiner, der den anliegenden Indu-Park besucht, von der JVA abgeschreckt wird.

Es wird eine Landschaft vernichtet die neben Scharpenacken zu den schönsten Wandergebieten im Bergischen Land zählt und deren Besuch nichts kostet. Bei dem üppigen Freizeitangebot das Wuppertal seinen Bürgern bietet eine Fata Morgana.

Warum kümmern sich die Medien nicht darum und fragen deshalb einmal im Rathaus nach, ob man in der heutigen Zeit Baukosten in einer Dimension von ca. € 300.000.000.- bis € 400.000.000.- machen darf.

Die Stadt hat mit dem Rat alles genehmigt.

Oft wurde auf der Demo die Frage gestellt “ Haben wir nur Frühstücksratsmitglieder und eine Führung der Stadt die neben Schulden nicht anderes macht“? Wo sind die Politiker und Repräsentanten der Parteien die Wuppertal regieren? Auf diese Fragen hatten wir keine Antwort.

Hier kann die Presse helfen, aber die war zum letzten Mal vor 3-5 Wochen auf Erbschlö und es ist noch kein Wahlkampf.

Unsere Bürgerinitiative macht die ganze Arbeit ehrenamtlich und opfert viele Stunden, Freizeit seit 6 Wochen unbekannt und das zum Wohle der meisten Bürger von Wuppertal.

Deshalb wäre eine objektive Berichterstattung sinnvoller, wir wollen keine geschönten Berichte über unsere Arbeit aber etwas mehr Respekt darüber.

Wie fallen die Berichte in den Zeitungen aus. Besser?, deshalb jetzt schon der Brief.

Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Ihnen,

Stephanie Heinrichs + Klaus – Jürgen Skriboleit
Bürgerinitiative Freies Scharpenacken